



Leseprobe

Johanna Jadwiczek

Und jetzt? Der Survival-Guide fürs Leben nach der Schule

Alles, was du wissen musst
– von Auslandsjahr bis
Zusatzversicherung

Bestellen Sie mit einem Klick für 11,00 €



Seiten: 240

Erscheinungstermin: 08. März 2021

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Inhalte

- Buch lesen
- Mehr zum Autor

Zum Buch

Endlich mit der Schule fertig – raus ins eigene Leben?! Vielen fällt jetzt auf, was sie alles nicht gelernt haben: Wie kriege ich raus, was ich beruflich machen will? Wie finde ich eine eigene Wohnung oder einen Praktikumsplatz? Was ist ein Dispo-Kredit? Woher bekomme ich eine Sozialversicherungsnummer und wofür brauche ich die? Keine Sorge! Dieser praktische Ratgeber liefert Antworten auf alle Fragen, die junge Erwachsene rund um ihre Zukunft haben. Ob Ausbildung, Führerschein, eigene Wohnung oder Versicherungen: Zahlreiche praktische Tipps in diesem schön gestalteten Handbuch helfen in allen Lebensbereichen – übersichtlich und leicht verständlich.



Autor

Johanna Jadwiczek

Johanna Jadwiczek hat nach ihrem Abitur 2017 diverse Praktika bei Print-, Funk- und Fernsehunternehmen absolviert, Zeit im Ausland verbracht sowie eine Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print abgeschlossen. Sie hat sich nach ihrem Schulabschluss intensiv damit beschäftigt, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll und welche Aufgaben und Verpflichtungen nun auf sie zukommen. Diesen Erfahrungsschatz teilt sie in ihrem ersten Buch.

JOHANNA JADWICZEK

Und jetzt?

DER SURVIVAL- GUIDE FÜRS LEBEN NACH DER SCHULE

Alles, was du wissen musst – von
Auslandsjahr bis Zusatzversicherung

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Bildnachweis: Bundeszentralamt für Steuern:
S. 170 (Public domain, via Wikimedia Commons:
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundeszentralamt_für_Steuern_-_Zuteilung_Identifikationsnummer_2008.jpg);
DATEV eG, www.datev.de: S. 98;
Deutsche Rentenversicherung: S. 187;
Shutterstock.com: S. 123 (Kengi), S. 223 (Ad_hominem)
Das vorangestellte Zitat stammt aus: Michael Ende: Momo.
Thienemann-Esslinger, Stuttgart 1973, S. 36.

Wir haben uns bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen, verlagsüblich zu nennen und zu honorieren. Sollte uns dies im Einzelfall aufgrund der Quellenlage bedauerlicherweise einmal nicht möglich gewesen sein, werden wir begründete Ansprüche selbstverständlich erfüllen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

3. Auflage
Originalausgabe 04/2021

Copyright © 2021 by Wilhelm Heyne Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
Redaktion: Sabrina Kiefer
Bildredaktion: Tanja Zielezniak
Umschlaggestaltung: FAVORITBUERO, München
Satz: Satzwerk Huber, Germering
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN: 978-3-453-42453-1

www.heyne.de

»Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Und immer wieder nur an den nächsten.«

Michael Ende – Momo

Inhalt



Vorwort	13
1. Schulabschluss – und jetzt?	16
Ohne Schulabschluss	16
Hauptschulabschluss	18
Realschulabschluss	19
Fachabitur	19
Abitur	20
2. Gap Year	22
Freiwilligendienste	25
Au-pair	32
Work & Travel	34
Wwoofing	35
Sprachreisen	36
Interrail	37
Minijob auf 450-Euro-Basis	38
Praktikum	38
Praktikum im Ausland	40
Orientierungsstudium	41
3. Was spricht für	43
... eine Uni?	49
... eine FH?	51
... eine Ausbildung?	53

... ein duales Studium?	57
... eine Berufsakademie?	59
... ein privates Studium?	61
4. Der Berufseinstieg	65
Agentur für Arbeit	67
Ein seriöser Absender	69
Onlinepräsenz	70
Qualifikationen erwerben	72
Zum richtigen Zeitpunkt bewerben	73
Bewerbungsunterlagen	73
Vorstellungsgespräche	80
Assessment-Center	86
Absagen	88
Arbeitsvertrag Was gehört rein?	90
Gehalt Der Unterschied zwischen brutto und netto	92
Gehaltsabrechnung	93
Arbeitszeugnis	99
5. Die erste eigene Wohnung	101
Tipps für die Wohnungssuche	104
Tipps für die Besichtigung	106
Tipps für den Umzug	108
SCHUFA	109
Mietvertrag	110
Miete Der Unterschied zwischen warm und kalt	112
Rundfunkbeitrag	113

Ummelden beim Einwohnermeldeamt	115
Tipps fürs sparsame Haushalten.	117
Richtig Wäsche waschen.	120
Nützliche Tipps fürs Putzen	124
Grundausstattung Werkzeug	126
Richtig Müll trennen	127
6. Finanzierungsmöglichkeiten	131
Unterhaltspflicht der Eltern	133
Kindergeld	133
Wohngeld.	135
BAföG	136
Berufsausbildungsbeihilfe	138
Stipendien	139
Kredite	140
7. Banken und Geldanlagen	143
Von Kontoeröffnung bis Dauerauftrag	
Basics rund ums Bankkonto	144
Kredite	147
Dispokredit	148
Was passiert mit meinem	
Geld auf der Bank?.	149
Zinsen und Zinseszinsen	149
Girocard und Kreditkarte	
Der Unterschied	150
Vermögenswirksame Leistungen.	152

8. Versicherungen und	
Zusatzversicherungen	154
Privathaftpflichtversicherung	156
Hausratversicherung	157
Berufsunfähigkeitsversicherung	157
Krankenversicherung	158
Krankenzusatzversicherungen	161
9. Steuern	163
Die wichtigsten Steuerarten	164
Steuerklassen	168
Steueridentifikationsnummer	169
Steuernummer	170
Steuererklärung	171
10. Rente	181
Generationenvertrag	183
Freiwillig in die Rentenkasse einzahlen ...	184
Sozialversicherungsausweis Rentenversiche- rungsausweis	186
11. Das erste Auto	189
Führerschein	191
Der Weg zum eigenen Auto	197
Kfz-Steuer	209
Inspektion HU AU	209
Autounfall – und jetzt?	210

12. Politik und Wahlen	214
Wahlen in Deutschland Basiswissen	216
Kommunalwahl	219
Landtagswahl	220
Bundestagswahl	222
13. Meine ganz persönlichen Tipps für das (Über-)Leben nach der Schule	224
Stressbewältigung	224
Zeitmanagement	226
Psychische Gesundheit	228
Routinen	230
Anschluss finden	232
Selbstvertrauen und Selbstbestimmung	233
Der Mythos vom »bereit sein«	235
Der Vergleich mit anderen	236
Alle im gleichen Boot	237
Genießt diese Zeit!	238

VORWORT



Und plötzlich steht man da, mit dem Schulabschluss in der Tasche, tausend Möglichkeiten, die sich einem eröffnen, aber ohne den Hauch einer Ahnung, wie die Zukunft aussehen soll. Wissen über Steuern und Versicherungen? Nicht vorhanden. Rundfunkgebühren, Sozialversicherungsausweis und SCHUFA? Schon mal gehört, mehr aber auch nicht. Hätten wir in der Schule nicht auf das Leben danach vorbereitet werden sollen? Die Antwort lautet eindeutig ja. Stattdessen haben wir uns durch lineare Algebra, französische Gedichtanalysen und den Zellaufbau gequält, nur um uns jetzt einzugestehen, dass wir auf das Leben, auf das wir hingearbeitet haben, nicht vorbereitet sind.

Das will ich ändern. Deswegen schreibe ich dieses Buch. Um euch den Vorteil zu verschaffen, den ich nicht hatte. Alles ist erlernbar, aber es kostet Zeit, und diese Zeit möchte ich euch gerne ersparen.

Mein Name ist Johanna, und ich bin 22 Jahre alt. Ich habe 2017 mein Abitur gemacht, bin um die Welt gereist, habe Praktika in Medienunternehmen absolviert und bin für meine Ausbildung zur Medienkauffrau Digital und Print 2018 von einer kleinen Gemeinde in Hessen nach München gezogen. Nun beginne ich ein Studium und arbeite nebenbei als Redakteurin und Autorin. Obwohl ich schon seit Jahren schreibe, habe ich nie damit gerechnet, dass ich eines Tages einen Ratgeber veröffentlichen würde. Alle Manuskripte, die ich zuvor angefangen habe, waren Krimis oder Jugendbü-

cher. Doch während all dieser Zeit hat mich das Thema »Leben nach der Schule« nie wirklich losgelassen. Ich begann alles, was ich darüber wusste, zusammenzuschreiben und merkte irgendwann, dass man daraus tatsächlich etwas Besonderes machen könnte. Etwas, was ich mir selbst früher gewünscht hätte.

Es ist nicht lange her, da war ich genau in der Situation, in der ihr jetzt seid. Auch ich stand vor der Frage, wie es weitergehen würde, und war überfordert von den vielen Aufgaben und Behördengängen, die auf mich zukamen. Ich hatte mir als Teenager immer gewünscht, nach der Volljährigkeit ganz unabhängig zu sein, doch als es dann endlich so weit war, fand ich mich mit meinem Abschlusszeugnis in den Händen, Hilfe suchend zu meinen Eltern schauend, wieder.

Als Kind wollte ich Modedesignerin werden, dann »irgendwas mit Design« machen und gegen Ende meiner Schulzeit »irgendwas mit Medien«. Diese Vorstellung war zwar vage, aber klar genug, um wenige Rückfragen zu erhalten. Es war nicht so, dass ich die Fragen nach meinem Berufswunsch nicht beantworten wollte – ich konnte es schlicht und ergreifend nicht. Auch wenn sie lieb gemeint waren, verstärkten sie nur die Unsicherheit, die ich ohnehin schon verspürte. Sollte ich studieren? Eine Ausbildung machen? Ein Jahr Work & Travel? Als Au-pair ins Ausland gehen? Die vielen Möglichkeiten haben mich absolut überwältigt. Es gab vieles, was mir gefallen hätte, aber ich konnte mich einfach nicht festlegen, weil ich Angst hatte, ich könnte die falsche Entscheidung treffen. Später erkannte ich, dass die Person, die mir am meisten Druck gemacht hatte,

ich selbst war. Aber auch wenn ich keine Ahnung hatte, wie es für mich weitergehen sollte, machte ich einen Schritt nach dem anderen und probierte mich aus.

Die meisten Informationen und Antworten auf meine Fragen erhielt ich im Internet. Ehrlicherweise findet man online aber viel zu viele Beiträge über gleiche Themen, die sich inhaltlich nicht immer decken oder alles viel komplizierter erklären, als es eigentlich ist. Das ist einer der Gründe, wieso ich mich entschieden habe, dieses Buch zu schreiben – um euch einen Leitfaden zu geben, den ich mir selbst mühsam zusammensuchen musste.

Mein Ziel mit diesem Buch ist es, euch alles, was euch nach dem Schulabschluss erwartet – von den »Pros und Cons« einer Ausbildung oder eines Studiums und dem Einzug in die eigene Wohnung über die ersten Bewerbungen bis zur Rentenversicherung –, so zu erklären, wie ich es meinen Freunden erklären würde.

Für dieses Buch braucht ihr kein Vorwissen, wir starten dort, wo die Schule aufhört. Ich bin zwar keine Expertin auf irgendeinem dieser Themengebiete, aber genau das ist es, was dieses Buch so besonders macht. Ich werfe nicht mit Fachbegriffen um mich, die nur weitere Fragen in euch auslösen, denn ich weiß, wie es ist, in eurer Situation zu sein. Mit der Tatsache, dass dieses über Jahre hart erarbeitete Wissen von vornherein von mir erwartet wurde, hatte ich am meisten zu kämpfen, und ich weiß, dass es vielen von euch genauso geht. Mir hätte dieses Buch damals sehr geholfen und ich hoffe, dass es euch auf eurem Weg den einen oder anderen Schritt erleichtern wird.

I. SCHULABSCHLUSS – UND JETZT?

Herzlichen Glückwunsch! Nach jahrelangem Büffeln, frühen Aufstehen und Abmühen habt ihr endlich euren Schulabschluss in der Hand. Und egal, ob Haupt- oder Realschulabschluss, Fachabitur oder Abitur – ihr könnt stolz auf euch sein!

Aber was genau könnt ihr jetzt eigentlich mit diesem dicken Blatt Papier anfangen? In diesem Kapitel möchte ich euch genau beschreiben, welche Türen euch euer Abschluss öffnet. Das ist nicht nur für diejenigen interessant, die die Schule erst kürzlich hinter sich gelassen haben, sondern auch für die, die kurz vor ihrem Abschluss stehen oder ihn bereits seit einer ganzen Weile in der Tasche haben. Selbst wenn ihr keinen Schulabschluss habt, möchte ich euch Mut machen, denn auch euch steht die eine oder andere Tür offen.

Ohne Schulabschluss



Ihr seid vor der neunten Klasse von der Schule abgegangen oder habt aus anderen Gründen keinen Schulabschluss? Keine Sorge, denn auch euch steht eine Vielzahl an Möglichkeiten offen.

Zum Beispiel könnt ihr auf dem **zweiten Bildungsweg (ZBW)** nachträglich einen (höheren) Schulabschluss erwerben. Der ZBW kann an Volkshochschu-

len, Abendschulen und anderen Einrichtungen sowohl in Voll- als auch in Teilzeit absolviert werden – Letzteres ist zum Beispiel sinnvoll, wenn ihr bereits berufstätig seid. Die Dauer des ZBW ist abhängig von dem Abschluss, den ihr anstrebt. Teilweise ist die Teilnahme an einem ZBW auch online möglich.

Falls ihr die Weiterbildungskurse nicht besuchen möchtet und euch stattdessen zutraut, euch den zu erlernenden Stoff selbst anzueignen, könnt ihr euch auch für die gebührenpflichtige **Nichtschülerprüfung** anmelden. Besteht ihr diese staatliche Prüfung, erhaltet ihr euer Zeugnis über den jeweiligen Schulabschluss.

Auch die **berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)** könntet ihr wahrnehmen. Diese Orientierungshilfe dauert in der Regel bis zu zehn Monate und wird von der Bundesagentur für Arbeit angeboten. Dadurch sollen eure Ausbildungschancen verbessert werden. Um dies zu erreichen, lernen die Teilnehmer verschiedene Berufsfelder kennen, holen schulische Defizite auf und absolvieren Praktika. Ob ihr für die Teilnahme an dieser Fördermaßnahme infrage kommt, wird individuell geprüft.

Eine weitere Maßnahme der Agentur für Arbeit ist die **betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ)**, bei der Jugendlichen in einem sechs- bis zwölfmonatigen Langzeitpraktikum die Möglichkeit geboten werden soll, eine bessere Berufsorientierung zu erlangen. Parallel besuchen die Teilnehmer den Berufsschulunterricht, um auch theoretische Kenntnisse zu erwerben.

Auch der **Direkteinstieg** in eine Ausbildung ist möglich, sogar ohne Schulabschluss und Weiterbildung.

Da dies aber eher selten angeboten wird, empfehle ich euch, mindestens eine der genannten Möglichkeiten wahrzunehmen. Denn am einfachsten ist der Einstieg in den nächsten Bildungsweg oder ins Berufsleben immer noch mit einem Schulabschluss.

Hauptschulabschluss



Der Hauptschulabschluss ist der erste allgemeinbildende Schulabschluss und wird in der Regel mit dem Beenden der neunten Klasse erlangt. Er wird auch Berufsbildungsreife oder Berufsreife genannt und ist die Grundvoraussetzung für eine duale Ausbildung. In manchen Bundesländern kann zusätzlich ein **qualifizierter** oder ein **erweiterter Hauptschulabschluss** erworben werden. Durch eine besondere Leistungsfeststellung bzw. Prüfung nach der neunten Klasse verbessert der **qualifizierte Hauptschulabschluss**, auch QA oder Quali genannt, die Chancen auf eine Lehrstelle und ermöglicht den Besuch von weiterführenden Schulen wie der Berufsfachschule. Der **erweiterte Hauptschulabschluss**, der mit Abschluss der zehnten Klasse und meist ohne zusätzliche Prüfung erlangt wird, berechtigt ebenso zum Besuch von Berufsfachschulen. Ausschlaggebend für den Erwerb ist der Notendurchschnitt.

Wer nach der neunten Klasse nicht direkt mit einer Ausbildung starten möchte, der kann sich beispielsweise auch um einen Freiwilligendienst oder einen Praktikumsplatz bewerben.

Realschulabschluss



Je nach Bundesland gibt es verschiedene Begriffe für den Realschulabschluss: mittlere Reife, Fachoberschulreife, mittlerer Bildungsabschluss, mittlerer Schulabschluss oder auch Sekundarabschluss I. Auf einem Gymnasium erhaltet ihr euren Realschulabschluss in der Regel automatisch mit der Versetzungserlaubnis in die elfte Klasse. Auf anderen Schulen müsst ihr eine Realschulprüfung bestehen, die je nach Bundesland sehr unterschiedlich ausfallen kann.

In einigen Bundesländern gibt es zudem den **Realschulabschluss mit Qualifikationsvermerk (Q-Vermerk)**, der euch dazu berechtigt, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen und so euer Fachabitur oder Abitur zu machen.

Wenn das nichts für euch ist, dann könnt ihr euch bereits mit eurem Realschulabschluss auf Ausbildungsstellen bewerben und ins Berufsleben starten. Ebenso könnt ihr ein Praktikum antreten oder einen Freiwilligendienst absolvieren.

Fachabitur



Die **Fachhochschulreife (FHR)** und die **fachgebundene Hochschulreife** sind höhere Bildungsabschlüsse und berechtigen euch, wie es der Name schon sagt, an einer Fachhochschule, kurz FH, zu studieren. Obwohl die Begriffe ähnlich klingen, beschreiben sie nicht den gleichen Abschluss.

Auf klassischem Weg erlangt ihr die **fachgebundene Hochschulreife** nach einer bestandenen Abschlussprüfung an einer zweijährigen Berufsoberschule, einer Berufsfachschule, einer Fachakademie oder einem Berufskolleg. Wenn ihr an einer Universität studieren möchtet, ist die Auswahl der Studienfächer begrenzt und abhängig von der Spezialisierung, die ihr während eurer Schulzeit gewählt habt.

Für die **Fachhochschulreife** muss neben dem schulischen Teil auch ein beruflicher bzw. praktischer Teil absolviert werden. Das können ein sechsmonatiges bis einjähriges Praktikum oder eine abgeschlossene Ausbildung sein. Den schulischen Part könnt ihr entweder durch den Besuch der zwölften Klasse an einer der zuvor genannten Schulen oder durch die Versetzung in die zwölfte Klasse auf einem Gymnasium erwerben.

Natürlich müsst ihr nicht zwangsläufig studieren, nur weil ihr euer Fachabi gemacht habt. Genauso gut könnt ihr eine Ausbildung oder einen Freiwilligendienst beginnen oder euch auf eine Ausschreibung für ein duales Studium bewerben. Ihr möchtet lieber ein Praktikum machen, als Au-pair oder zum Work & Travel ins Ausland gehen? Nur zu! Kurzum: Euch stehen viele Möglichkeiten zur Auswahl.

Abitur



Das Abitur bzw. die **allgemeine Hochschulreife** ist der höchste Schulabschluss in Deutschland und der einzige, der euch berechtigt, jedes Fach an einer Univer-

sität zu studieren (solange der NC stimmt natürlich). Je nach G8- oder G9-Regelung erlangt ihr das Abitur nach zwölf oder 13 Schuljahren und bestandenen Abschlussprüfungen. Das Abitur könnt ihr entweder im ersten Bildungsweg (Gymnasium, Gesamtschule, berufliches Gymnasium, Ober- und Privatschule) oder im zweiten Bildungsweg (Fernschule, Abendgymnasium, Volkshochschule) ablegen.

Mit diesem Abschluss könnt ihr im Grunde jeden Weg einschlagen, den es zur Auswahl gibt: Studium, Ausbildung, Freiwilligendienst, (Auslands-)Praktikum, Work & Travel, Au-pair, Praktikum und, und, und. Kein anderer Schulabschluss öffnet euch so viele Türen wie das Abitur.

2. GAP YEAR

Nie zuvor waren die Möglichkeiten für junge Menschen so vielfältig wie heute. Auf der einen Seite ist das toll, denn für jeden von uns müsste theoretisch genau die richtige Stelle dabei sein. Doch auf der anderen Seite sorgt diese enorme Auswahl für Selbstzweifel und Angst, sich für den falschen Weg zu entscheiden. »Was wäre wenn?« wurde zu einer Lebenseinstellung, die sich wie eine Epidemie unter Jugendlichen, Absolventen und jungen Erwachsenen ausgebreitet hat. Wir haben Angst, uns festzulegen, weil wir befürchten, einen Fehler zu machen, den wir später bereuen könnten.

Auf einmal dürfen wir selbst entscheiden, wie der nächste Schritt in unserem Leben aussehen soll, doch genau diese Freiheit, die wir uns jahrelang gewünscht haben, überfordert uns nun. Wenn uns dann auch noch Lehrer, Eltern und Bekannte in dieser Phase – natürlich gut gemeint – nach unseren Plänen fragen, erhöht das den Druck, den wir uns selbst ohnehin schon machen, gleich noch viel mehr. Ich persönlich kenne niemanden, der nicht ein wenig Bammel davor hatte, die falsche Entscheidung zu treffen – mich eingeschlossen. Und ich hoffe, dass euch das Wissen, mit eurer Orientierungslosigkeit nicht alleine zu sein, zumindest etwas beruhigt.

Neue Wege finden sich beim Gehen – diesen Spruch gibt es nicht ohne Grund. Versucht euch von dem

Gedanken zu verabschieden, dass ihr euer gesamtes Leben bereits verplant haben müsst, denn das stimmt nicht. Das Bild, das ihr von eurer Zukunft habt, kann sich immer wieder ändern, und zwar aus dem einfachen Grund, dass ihr euch selbst immer wieder verändern werdet, und das ist gut so. Alles, was ihr jetzt planen müsst, ist euer nächster Schritt.

Aber falls ihr zu denjenigen gehört, die schon lange ein klares Ziel vor Augen haben und genau wissen, welchen Weg sie einschlagen wollen, dann lasst euch nicht von den vielen Meinungen da draußen verunsichern. Es wird immer Leute geben, die das Bedürfnis haben, ihren Senf dazuzugeben, aber ihr kennt euch selbst am besten. Vertraut auf euren Instinkt und geht euren Weg – wie auch immer dieser aussehen mag.

Und genau hier beginnt das Thema dieses Kapitels: das Gap Year. Der Begriff stammt aus dem Englischen und beschreibt einen Zeitraum – das »Lückenjahr« – zwischen zwei wichtigen Abschnitten in eurem Leben, zum Beispiel zwischen Schulabschluss und dem Start einer Ausbildung oder eines Studiums. Wie genau diese Orientierungsphase aussieht, entscheidet ihr selbst, denn das Schöne am Gap Year ist, dass ihr es so gestalten könnt, wie ihr möchtet. Ihr habt Lust, die Welt zu erkunden? Zu jobben, um etwas Kohle zu verdienen, oder euch ehrenamtlich zu betätigen? Es liegt ganz bei euch.

Auch ich habe mich nach meinem Schulabschluss für ein Gap Year entschieden und über etwa ein Jahr hinweg diverse Praktika absolviert, Länder bereist und unbezahlbare Erinnerungen und Erfahrungen gesam-

melt. Zu meinen schönsten Erlebnissen zählt meine Zeit in Griechenland, wo ich im Rahmen eines Freiwilligendienstes im Ausland Teil eines Projekts war, das sich mit der Rettung von Meeresschildkröten beschäftigt hat. Wir haben uns dort um die Schildkrötennestler gekümmert und ausgewachsene Meeresschildkröten untersucht. Zudem habe ich während meiner Zeit im Camp tolle Menschen kennengelernt und unglaublich viel über die Tiere, die Umwelt und meinen Platz darin erfahren. Bei meiner letzten Frühschicht habe ich tatsächlich mehrere Schildkrötenbabys schlüpfen gesehen und konnte miterleben, wie sie ihren Weg ins Meer fanden – ein wirklich perfekter Abschluss meiner Reise. Zusammenfassend könnte man dieses Erlebnis als eine Art Tierschutzurlaub bezeichnen.

Die Praktika während meines Gap Year habe ich absolviert, um mir die Jobs, die mich interessierten, aus der Nähe anzusehen und erste Berufserfahrungen zu sammeln. Ich wollte wissen, worauf ich mich in etwa einlassen würde, anstatt mich blind in eine jahrelange Ausbildung zu einem Beruf zu stürzen, der mir im Endeffekt vielleicht gar nicht gefallen hätte.

Während meines Gap Year wurde ich unabhängiger, selbstbewusster, offener und mutiger, und für diese Gelegenheit werde ich ewig dankbar sein. Fakt ist, dass es eine großartige Erfahrung war, die ich jederzeit wiederholen würde.

Wenn ihr die Möglichkeit habt und ihr euch noch nicht sicher seid, wie es für euch weitergehen soll, oder ihr nach bis zu 13 Jahren Schule erst mal eine Pause benötigt, dann nehmt euch die Zeit, um Klarheit

zu gewinnen und euch selbst besser kennenzulernen. Denkt daran, dass euch jetzt so viel offensteht wie nie zuvor. Nutzt diese Freiheit! Hört auf euer Bauchgefühl und tut das, was euch glücklich macht und in diesem Moment richtig erscheint.

Manche der Optionen, die ich euch nun vorstellen werde, kosten Geld, das nicht jeder aufbringen kann. Bei anderen könnt ihr euch sogar etwas dazuverdienen. Falls keiner der Vorschläge euren Vorstellungen hundertprozentig entspricht, könnt ihr sie, wie ich, auch miteinander kombinieren und euch zum Beispiel einen Mix aus Praktikum und Sprachreise zusammensetzen. Auf den folgenden Seiten findet ihr jedenfalls einen Haufen Ideen, die euch hoffentlich dabei helfen werden, euer Gap Year so zu gestalten, wie es für euch am besten ist.

Freiwilligendienste



Ein Freiwilligendienst ist die perfekte Lösung für alle, die sich sozial engagieren und erste Arbeitserfahrungen sammeln möchten. Er bietet eine gute Gelegenheit, um sich während der Orientierungsphase nützlich zu machen und der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Durch die Mithilfe bei Projekten könnt ihr Menschen, die Umwelt und die Gesellschaft auf verschiedene Arten unterstützen.

Seine Tage nicht mehr in der Schule, sondern unter Berufstätigen zu verbringen, neue Menschen und deren individuelle Wege kennenzulernen kann euch

